

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1898-1899

12 (15.4.1899)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle:
Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Telephonnummer 136.

Der Jahresbericht des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für das Jahr 1898.

(Fortsetzung.)

Für die Aufstellung und den Betrieb von Vereinslazarethen, sowie über die Bereitstellung von Privatpflegestätten bezw. Genesungsstationen wird im Laufe des Jahres eine Anleitung von dem Landesverein ausgegeben werden.

Wenn die Männerhilfsvereine leistungsfähig werden wollen, so müssen sie ganz besonders darauf ihr Augenmerk richten, daß sie durch freiwillige Beiträge allmählig einen Geldfonds ansammeln, welcher sie in Stand setzt, die Beschaffung der zur Durchführung der übernommenen Aufgaben erforderlichen Gegenstände in die Wege zu leiten, daher müssen die Vereine fortgesetzt bestrebt sein, die Zahl ihrer passiven Mitglieder zu vermehren. Gewiß werden viele, welche darum angegangen werden, zum Besten der guten Sache gerne einen jährlichen Beitrag leisten.

Den sämtlichen Zweigvereinen des Badischen Frauenvereins wurde in den letzten Jahren jährlich der Fragebogen über ihre Leistungsfähigkeit für den Kriegsfall zugesandt; da aber die Antworten zum größten Theil verneinend ausfielen, so wurden im verflossenen Jahr von im Ganzen 262 Frauenvereinen im Lande nur die 47 Vereine, welche in vorhergehenden Jahren sich zu einer Leistung im Kriegsfall bereit erklärt hatten, durch Vermittlung des Vorstandes des Badischen Frauenvereins zu der von dem Centralcomité der Deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin geforderten Berichterstattung über ihre Leistungsfähigkeit im Kriegsfall aufgefordert.

7 Vereine haben keine Antwort gegeben, mehrere Vereine haben einen Theil der früher gemachten Versprechungen wieder zurückgezogen. Mehrfach wurde auch die Ansicht ausgesprochen, daß es bei Ausbruch eines Krieges noch genügend Zeit sei, einen bestimmten Beschluß zu fassen. Wir wollen hier nicht nochmals näher auseinandersetzen warum

eine derartige Ansicht als unzutreffend bezeichnet werden muß; zu unserer Freude können wir jedoch feststellen, daß diese Ansicht nur noch vereinzelt auftritt, und daß der größere Theil der Vereine davon überzeugt ist, daß eine Vorbereitung der freiwilligen Hilfsthätigkeit in Friedenszeiten unbedingt erforderlich ist. Wenn in der Vorbereitung der Kriegsthätigkeit der Vereine bis jetzt noch geringe Resultate zu verzeichnen sind, so mag dies vielfach darin liegen, daß der größte Theil der Frauenvereine nicht leistungsfähig genug ist und die vorhandenen Mittel zusammenhalten muß, um die übernommenen, ihnen näher liegenden, Friedensaufgaben durchführen zu können. Allein dies darf kein Grund sein, sich völlig von der Mitwirkung bei der Vorbereitung für die Kriegsthätigkeit fern zu halten; auch der kleinste Verein kann sich betheiligen, sei es, daß er einige Muster beschafft, um im Ernstfalle nach denselben bei der Lieferung von Wäschestücken zc. mitzuarbeiten, sei es, daß er Vorsorge trifft, im Ernstfalle rekonvaleszente Soldaten aufzunehmen. Gewiß wird jeder Verein im Ernstfalle in irgend einer Weise zur Linderung der Noth mithelfen wollen; wenn diese Absicht aber vorliegt, dann sollte auch bereits in Friedenszeiten diese Mithilfe vorbereitet werden. Wenn ein Verein jährlich von seinen Einnahmen einen kleinen Betrag für Kriegszwecke zurücklegt, so wird sich allmählig ein Fonds bilden, der dem Verein gestattet, im Ernstfalle die Mithilfe in irgend einer Weise zu betheiligen.

Auffallend erscheint es, daß mehrere Vereine in den Jahresberichten sich dahin äußerten, daß am Orte ein Verein vom Rothen Kreuz nicht bestehe. Der Badische Frauenverein ist im Jahre 1859, als der italienische Feldzug auch unser Vaterland in die Kriegswirren hineinzuziehen drohte, von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin mit dem Zwecke gegründet worden, die infolge eines Krieges in Noth Gerathenen zu unterstützen, sowie für verwundete und erkrankte Militärpersonen vorzusorgen. Der Badische Frauenverein hat sich nach seinen Statuten u. A. die Krankenpflege und bei Kriegsfällen in Verbindung mit den Badischen Männerhilfsvereinen die Pflege verwundeter und kranker Militärpersonen zur Aufgabe gestellt; er führt auf seinem Siegel das Rothe Kreuz. Somit ist der Badische Frauenverein ein Verein vom Rothen Kreuz; wenn jedoch der Gesamtverein sich unter das Rothe Kreuz gestellt hat, so sind auch seine Zweigvereine Vereine vom Rothen Kreuz.

Hierbei sei noch bemerkt, daß heute das Rothe Kreuz unter die ihm zustehenden Aufgaben nicht bloß die Linderung des durch einen Krieg entstandenen Nothstandes rechnet, sondern daß es auch in Friedenszeiten die Leiden der von andern Nothständen betroffenen Volksgenossen lindern und den in Armuth und Hilflosigkeit Gerathenen beistehen will.

Die nachstehende Nachweisung enthält das Nähere über die Leistungsfähigkeit der Frauenvereine in Bezug auf die Vorbereitung ihrer Kriegsthätigkeit für das Jahr 1899. In der Nachweisung sind nur diejenigen Angaben enthalten, welche dem Landesverein auf die Aufforderung zur Einreichung des Jahresberichtes zur Kenntniß gelangt sind.

Saufende Nr.	Ort	Zahl der Mitglieder	Besteht Verbindung mit einem Mänerchiffsverein	Kapital für den Kriegsfall M.	Besteht eine Muster- sammlung	Will im Kriegsfall ein Vereinslazarett errichten	Nebennimmt in einem eingerrichteten Reserve- lazarett		Ist bereit bei der Errichtung einer Gefüchungs- und Ver- bandstation mitzuwirken	Will rekonvaleszente Soldaten aufnehmen
							die gesammte Verwaltung	einzelne Abtheilungs- zweige		
1	Achern	101	ja	100	ja	ja	—	—	ja	ja 30
2	Auggen	200	—	—	ja	—	—	—	—	ja 20-30
3	Baden-Baden	375	—	—	ja	—	ja	—	—	ja
4	Badenweiler	75	—	100	ja	—	ja	—	—	ja 50
5	Bomndorf	—	—	1400	—	—	—	—	—	—
6	Breisach	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Bretten	150	—	1000	ja	—	—	—	—	—
8	Bühl	130	—	—	ja	—	—	—	—	—
9	Durlach	180	ja	—	—	—	—	—	ja	—
10	Donaueshöningen	173	ja	4000	ja	ja	—	—	—	ja
11	Eberbach	110	—	—	ja	—	—	—	ja	ja 81
12	Emmendingen	237	—	—	—	ja	—	—	—	ja 20
13	Engen	158	—	—	—	—	—	—	—	ja
14	Eppingen	170	—	500	ja	—	—	—	—	—
15	Freiburg	1121	ja	1000	ja	—	ja	—	ja	ja
16	Gernsbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Heidelberg	—	ja	—	ja	—	ja	—	—	ja
18	Hornberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Kehl	—	—	—	—	—	—	—	ja	ja
20	Kenzingen	103	—	—	ja	—	ja	—	ja	ja
21	Konstanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Lahr	405	ja	1000	ja	ja	—	—	ja	ja 20
23	Lauda	—	—	—	ja	ja	ja	—	ja	—
24	Lörrach	395	ja	1000	ja	ja	—	—	ja	ja
25	Mannheim	1000	ja	—	ja	—	—	ja	—	ja 100
26	Mosbach	150	ja	500	ja	—	—	—	ja	—
27	Oberkirch	250	—	—	ja	—	—	—	—	ja
28	Offenburg	225	—	2400	ja	—	ja	—	ja	ja 50-70
29	Pforzheim	209	—	2000	ja	—	—	—	ja	ja
30	Rastatt	186	ja	—	—	—	—	—	ja	ja
31	Säckingen	200	—	—	ja	—	—	—	ja	ja
32	Schoppsheim	215	ja*	500	ja	—	—	—	—	ja 100
33	Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Staufen	130	—	160	ja	—	—	—	—	—
35	Stoßach	224	ja	800	ja	—	—	—	—	—
36	Triberg	460	—	200	ja	—	ja	—	ja	ja
37	Villingen	1105	—	280	ja	ja	—	—	ja	ja
38	Waldfirch	497	—	—	ja	—	—	—	—	—
39	Waldshut	120	—	—	ja	—	—	—	—	—
40	Wehr	200	—	50	ja	ja	—	—	ja	ja 20
			12	16930	29	8	9	3	18	23

* Mänerchiffsverein in Bildung.

Aus der Nachweisung geht hervor, daß an mehreren Orten bis jetzt das so wünschenswerthe Zusammenarbeiten der Frauenvereine mit den Männerhilfsvereinen sich nicht hat ermöglichen lassen. Im Uebrigen gilt das für die Männerhilfsvereine bezüglich der einzelnen im Kriegsfall übernommenen Aufgaben bereits Gesagte auch für die Frauenvereine.

Die Ausbildung von freiwilligen Krankenpflegern haben die 3 Kreisverbände der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege an den Universitäten Freiburg und Heidelberg, sowie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe in der seitherigen Weise durchgeführt. Während in Heidelberg und Karlsruhe die Betheiligung an den Unterrichtskursen eine verhältnißmäßig rege war, gelang es in Freiburg nicht, eine nennenswerthe Zahl Studirender für den Unterricht zu gewinnen.

Am Schlusse des Jahres 1898 waren bei den genannten 3 Kreisverbänden 40 praktisch und 81 nur präparatorisch ausgebildete Mitglieder vorhanden.

(Fortsetzung folgt.)

Badischer Landesverein vom Rothen Kreuz.

Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit stattgehabte Neubildung von Männerhilfsvereinen bringen wir nachstehend die Satzungen, wie sie bei einem Theil der älteren Vereine bestehen, als Anhalt bei der Neuauflistung von Vereinssatzungen zur Kenntniß.

Satzungen des Männerhilfsvereins zu

§ 1.

Der Verein untersteht dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz, welcher im Frieden wie im Kriege die auf einen Kriegsfall gerichtete Thätigkeit der einzelnen Männerhilfsvereine des Landes leitet.

§ 2.

Zweck des Vereins ist:

1. Die freiwillige Krankenpflege.

- a. Im Frieden: Vorbereitung der gesammten im Kriegsfall eintretenden Thätigkeit und zwar hauptsächlich durch Ansammlung eines Geldfonds, durch Heranbildung von Hilfsmannschaften für den Transport-, Begleit-, Lazareth- und Depotdienst oder durch Ermittlung und Beschaffung von Lagerstellen und sonstigen Bedarfsgegenständen;

b. Im Kriege: Unterstützung des Kriegssanitätsdienstes nach Maßgabe des im September 1887 Allerhöchst genehmigten Organisationsplanes der freiwilligen Krankenpflege im Kriege, bezw. der etwa noch weiter zu erlassenden einschlägigen Verordnungen;

2. Hilfeleistung in außerordentlichen Nothständen, welche rasche und geordnete Hilfe verlangen.

Der Verein kann sich auch bei der Wahrnehmung der Interessen der öffentlichen Gesundheitspflege betheiligen.

§ 3.

Mitglied des Vereins kann jeder Deutsche werden, welcher sich zur Zahlung eines Jahresbeitrages von 2 M. verpflichtet, so lange er nicht seinen Austritt erklärt oder wegen Nichtzahlung fälliger Beiträge vom Vorstande aus der Liste der Mitglieder gestrichen wird.

§ 4.

Die Leitung des Vereins geschieht durch den Vorstand; derselbe besteht aus 11 Mitgliedern, welchen das Recht der Ergänzung zusteht.

§ 5.

Die Wahl des Vorstandes findet alle zwei Jahre in der Hauptversammlung statt.

Der Vorstand wählt aus seiner Mitte

- a. seinen Vorsitzenden,
- b. dessen Stellvertreter,
- c. den Schriftführer,
- d. den Rechner

und stellt die Geschäftsordnung fest.

Das Amt des Rechners kann — wenn nöthig gegen entsprechende Vergütung — einem Vereinsmitglied übertragen werden, welches nicht Mitglied des Vorstandes ist.

§ 6.

Im ersten Viertel eines jeden zweiten Jahres findet eine Hauptversammlung statt. Die Berufung erfolgt mit achttägiger Frist durch zweimalige Bekanntmachung im Amtsver kündigungsblatt.

§ 7.

In der Hauptversammlung wird seitens des Vorstandes Rechnung über die Verwaltung der Vereinsgelder während der letzten zwei Jahre abgelegt und es werden die Vereinsangelegenheiten besprochen.

Anträge von Mitgliedern werden nur dann auf die Tagesordnung gesetzt, wenn dieselben mindestens acht Tage vor der Hauptversammlung schriftlich bei dem Vorstande angemeldet und von wenigstens drei Mitgliedern unterstützt sind.

§ 8.

In der Hauptversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme; das Stimmrecht kann nur persönlich ausgeübt werden. Sowohl bei Wahlen als bei sonstigen Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit der vertretenen Stimmen.

§ 9.

Im Falle einer Auflösung des Vereins geht dessen Vermögen an die Kasse des Landesauschusses der Badischen Männerhilfsvereine über.
Karlsruhe, den 10. März 1899.

Der Gesamtvorstand.

Aus dem Vereinsleben.

Durlach. Am Samstag den 4. Februar Abends fand im Lokal des hiesigen Militärvereins eine kameradschaftliche Zusammenkunft der Mitglieder der hiesigen und Karlsruher Sanitätskolonnen statt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Zugführer der letzteren, Herr Häfner, einen interessanten Vortrag über seine Reise nach Berlin, wohin er als Abgeordneter der Karlsruher Sanitätskolonne zur Theilnahme an der dort stattgefundenen Sanitätskolonnenversammlung geschickt wurde. Herr Häfner zeigte in trefflichen Ausführungen, daß die Sache der freiwilligen Krankenpflege nicht nur recht erfreuliche, zeitgemäße Fortschritte gemacht, daß sie für den Ernstfall nutzbringend organisiert sei und ihr edler Zweck allenthalben gefördert werde, sondern bezeugte auch durch Vorzeigen der von ihm selbst verfertigten Modelle von Krankentransportmitteln, daß er für das Werk thatkräftiger Nächstenliebe lebt und webt und für dasselbe feines Verständniß und hervorragendes Geschick besitzt. Der gebührende Dank für den lehrreichen Vortrag wurde ihm in herzlicher Weise von dem Vorstand des hiesigen Militärvereins, Herrn Kömmele ausgesprochen, welcher zugleich die ihm und Herrn Häfner anlässlich ihrer von Seiner Majestät dem König von Preußen verliehenen Auszeichnung (Rothe-Kreuz-Medaille) dargebrachten Glückwünsche dankend erwiderte. Desgleichen sprachen noch Herr Oberamtmann Rußbaum, als Vorstand des hiesigen Männerhilfsvereins, und Bezirksarzt Dr. Geyer, als Leiter der Sanitätskolonne, anregende und ermunternde Worte für das fernere Gedeihen der edlen Sache, und so verlief der Abend, jedem Theilnehmer Belehrung und Unterhaltung zugleich bietend, recht befriedigend.

Durmersheim. Am Sonntag den 19. März, Nachmittags 2 Uhr fand im Saale des Gasthauses zum Hirschen in Durmersheim die Schlussprüfung der Sanitätskolonne des Militärvereins in Gegenwart des Vorsitzenden des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz und Präsidialmitgliedes Oberst z. D. Stiefbold, des Präsidialmitgliedes Hofapotheker Ströbe, sowie des Gauvorsitzenden Rechnungsrath Sauggel, und zahlreicher Mitglieder der Militärvereine von Rastatt und Durmersheim statt.

Das Ergebnis der Prüfung der aus 13 Mitgliedern bestehenden Kolonne, bei welcher der praktische Arzt Herr Dr. Bögelin in Durmersheim den Unterricht erteilte und die Uebungen leitete, war in jeder Hinsicht ein sehr gutes; Oberst Stiefbold sprach der Kolonne seine volle Befriedigung aus und dankte dem Herrn Dr. Bögelin für die gute

Leitung des Unterrichts und den Kolonnenangehörigen für ihren regen Eifer, mit welchem sie an dem Unterricht Theil genommen hatten und wodurch ein so günstiger Erfolg erzielt wurde.

Nach Beendigung der Prüfung vereinigten sich die Gäste und die Kolonnenangehörigen bei einem Glase Bier, wobei der Gauvorsitzende Rechnungsrath Gauggel dem Verein für das Vorgehen zur Gründung einer Kolonne und den anwesenden Gästen für ihr Erscheinen den Dank aussprach. Hofapotheker Ströbe trastete auf das Blühen und Gedeihen der Durmersheimer Sanitätskolonne, worauf Dr. Bögelin im Namen der Kolonne dankte und ein Hoch auf den hohen Protektor des Badischen Militärvereinsverbandes und des Rothen Kreuzes Seine königliche Hoheit den Großherzog ausbrachte. Mit einem kräftigen von Oberst Stiefbold auf den obersten Kriegsherrn und Förderer der Bestrebungen des Rothen Kreuzes Seine Majestät den Deutschen Kaiser ausgebrachten Hoch trennte sich die Versammlung. Möchte das Beispiel des Militärvereins Durmersheim, welcher als erster Verein des Untern Murggaumilitärvereinsverbandes eine Sanitätskolonne gründete, weitere Vereine des Gaues zu gleichem Vorgehen anspornen.

Heidelberg, 10. April. Der Männerhilfsverein hielt am Samstag Abend im Gartenlaale der Harmonie seine diesjährige Hauptversammlung ab. Bevor zu den Verhandlungen geschritten wurde, fand die Besichtigung einer im anstoßenden, aus diesem Anlaß von Herrn Kzler hübsch decorirten Sitzungszimmer veranstalteten Ausstellung von Sanitätsgeräthschaften, Modellen, Uniformstücken u. a. m., zum Theil von Mitgliedern der hiesigen Sanitätskolonne angefertigt, statt. Die Ausstellung ist ebenso reichhaltig wie interessant und es ist deren Besuch auf's Beste zu empfehlen. Sie wird noch bis Dienstag Abend Jedermann geöffnet sein. Ein besonderes Schaustück ist die von Herrn Emil Amann, der sich, wie von dem Vorsitzenden, Generalleutnant von Winning, hervorgehoben wurde, um die Ausstellung überhaupt großes Verdienst erworben hat, angefertigte plastische Darstellung eines Verbandplatzes. Verschiedene sonstige Gegenstände verblüffen geradezu durch die sinnreiche Einfachheit ihrer Herstellung. Die Ausstellung gewährt einen lehrreichen Blick in die segensreiche Thätigkeit einer Sanitätskolonne. Zu den Verhandlungen übergehend theilte der Vorsitzende zunächst mit, daß sich der Mitgliederstand des Vereins auf 282 belaufe und gegen das Vorjahr wiederum einen kleinen Rückgang aufweise. Er bat, den Vorstand in der Gewinnung neuer Mitglieder zu unterstützen. Der Rechner, Herr J. Otto, erstattete den Kassenbericht. Die Ausgaben beliefen sich im Vorjahre auf M. 500.35, das Vereinsvermögen beträgt M. 18934.75. Dem Rechner wurde unter Verdankung für seine Mühewaltung Entlastung ertheilt. Die dem Verein für das laufende Jahr eventuell zugeordneten Aufgaben sind die gleichen wie bisher, nämlich Uebernahme des Betriebs eines im Kriegsfall von der Militärbehörde im städtischen Saalbau einzurichtenden Lazareths von 220 Betten, Errichtung einer Verbands- und Erfrischungsstation am Bahnhof und die Verbringung eintreffender Verwundeter vom Bahnhof nach den Lazarethen oder von da wieder nach dem Bahnhofe, oder von einem Lazareth zum andern. Zur Uebernahme dieses Transports ist die Sanitätskolonne gegründet worden, die in Lehrkursen ausgebildet wird, die von Stabsarzt Dr. Thiele geleitet werden. Die Kolonne hat einen bedeutenden Aufschwung genommen. Sie ist 58 Mann stark, die Führung liegt in den Händen des Herrn S. Maquet. An den Uebungen haben die Mannschaften mit regem Fleiße theilgenommen. Soll aber, wie es der Wunsch Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin ist, die Kolonne auch schon im Frieden bei Bedürfnis eine Thätigkeit entfalten, so ist eine bessere Ausrüstung nöthig, was natürlich Geld erfordert. Der Vorsitzende schlug vor, zu diesem Zweck aus dem Vereinsvermögen

eine einmalige Beihilfe von 200 M. zu genehmigen, welcher Antrag angenommen wurde. Einem von ihm geäußerten Wunsche, es möchten zu gleichem Zwecke, wie es anderwärts der Fall war, auch hier freiwillige Gaben fließen, ist bereits von einer Seite entsprochen worden, indem Herr W. Graff hier den ansehnlichen Betrag von 50 M. zur Verwendung für die Sanitätskolonne gestiftet hat, was Nachahmung verdient. Redner erwähnte sodann noch der Ausstellung, durch die, wie er hoffe, die Zwecke des Vereins und der Sanitätskolonne gefördert würden, und forderte schließlich zum Abonnement auf die unter dem Titel „Mittheilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom rothen Kreuz“ zum Preise von M. 1.50 jährlich in zwangloser Folge erscheinende Zeitschrift auf. Oberbürgermeister Dr. Wilckens sprach hierauf namens der Stadt seine Anerkennung über die segensreiche Thätigkeit des Vereins aus. Die veranstaltete interessante Ausstellung werde weitere Beachtung finden. Wenn aber der Verein Tüchtiges leiste, so gebühre hiefür der tüchtigen Leitung ein wesentliches Verdienst, zu deren Anerkennung sich die Anwesenden auf Ersuchen des Redners von den Sitzen erhoben. Generalleutnant von Winning dankte mit einigen freundlichen Worten und schloß sodann die Versammlung.

München. Nach der Zusammenstellung der summarischen Bestandesnachweisungen der Bayerischen freiwilligen Sanitätskolonnen für 1899/1900 sind in Bayern 71 Sanitätskolonnen mit 3555 Mitgliedern vorhanden. Von diesen sind am 1. April 1899 3484 Mann für den Lokaldienst genügend ausgebildet; 972 Mann sind zur Dienstleistung auf dem Kriegsschauplatz bereit und verwendbar. Für den Bahnbegleitdienst im Inland stehen 478 Mann, für den Lokaldienst 1973 Mann, zur Verwendung als Krankenpfleger in Lazarethen des Kriegsschauplatzes 30 Mann, in Lazarethen des Inlandes 31 Mann zur Verfügung. An Aerzten haben sich zur Dienstleistung auf dem Kriegsschauplatz bei mobilen Zügen 15, in Lazarethen 2, für den Dienst innerhalb Deutschlands bezw. Bayerns 2, am Wohnort 88 bereit erklärt.

München. Die Sanitäts-Hauptkolonne München hat im Jahre 1898 auf dem Gebiete des Rettungsdienstes in 5007 Fällen Hilfe geleistet.

Es bestehen 2 Sanitätswachen, Unfalldepots in 13 Bezirken der Stadt; täglich werden 5 Wachen in Theatern und Vergnügungsorten besetzt; fliegende Wachen treten nach Bedarf bei verschiedenen Anlässen in Thätigkeit.

Das Personal setzt sich zusammen aus 1 Führer, 1 Stellvertreter, 11 Instruktionsärzten, 15 ärztlichen Beiräthen für den Rettungsdienst, 30 Chargen, ca. 300 Freiwilligen 1 Aufsichtsbeamten, 4 Lazarethgehilfen, 2 Kutscher (6 Pferde).

Das Material für den Rettungsdienst besteht aus: 2 Rettungswagen, 2 Krankenwagen, 25 Fahrbahren, 20 gedeckten Tragen, 150 einfachen Tragen, 22 kleinen Verbandskasten, 4 großen Verbandskasten, 20 Verbandtaschen, 2 Tragstühlen, 2 Fahrstühlen, 1 Hilfswagen im Zentralbahnhof.

Der Rettungsdienst ist unentgeltlich, ebenso Krankentransporte für Unbemittelte. Für einfache Krankentransporte wird zahlungsfähigen Kranken eine Tage von 3 M. in Anrechnung gebracht.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.